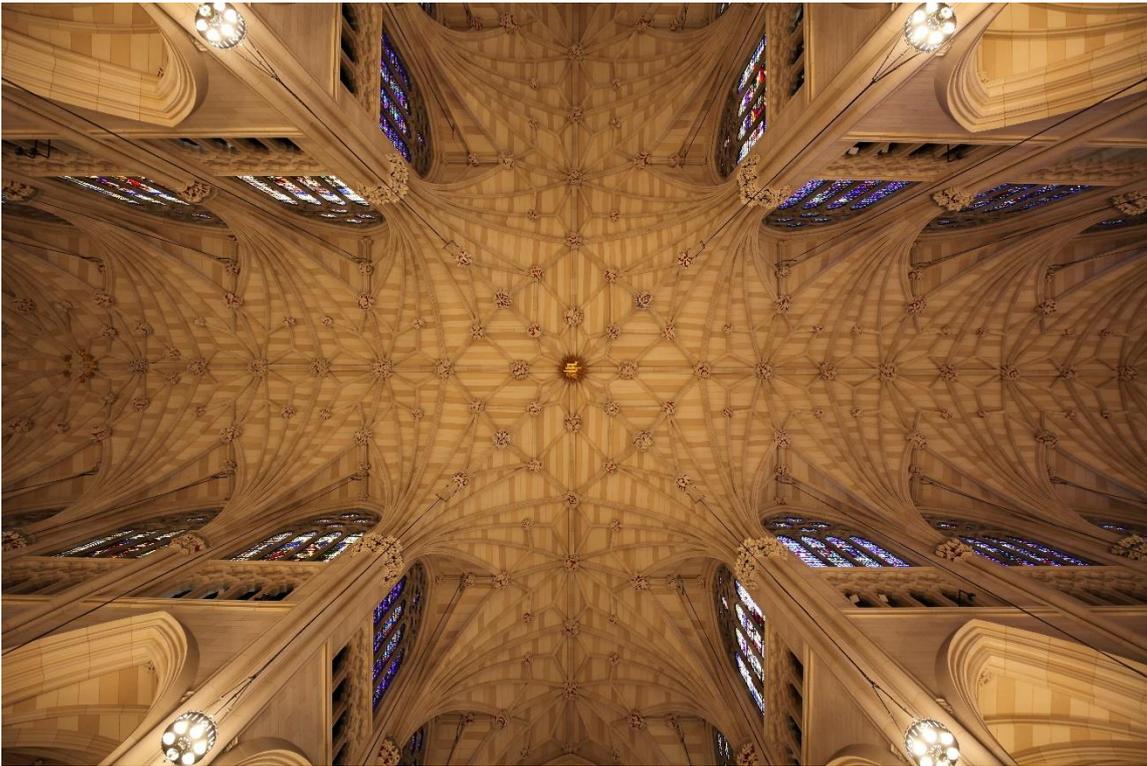


GEISTLICHER IMPULS VON PFARRER MATTHIAS BLAHA FÜR JANUAR 2024

Liebe mich, damit ich mich ändern kann.

Erwarte nicht, dass ich mich ändere, damit du mich lieben kannst.

Liebe mich, damit ich mich ändern kann.



Dieses Gebet von Fritz Köbler¹ bringt auf den Punkt, worum es bei der Verbindung zwischen mir und Gott geht: Eben nicht darum, dass ich mich in einer bestimmten Weise verhalten müsste, um der Liebe Gottes würdig zu werden; sondern vielmehr darum,

dass ich mir bewusst mache: Gottes Liebe gilt mir schon seit jeher als „göttlicher Liebesvorschuss“, und dieses Wissen, schon immer von Gott geliebt zu sein, will in mir Veränderungen bewirken.

Mir tut es gut, zu erfahren, dass Gott mich in Ordnung findet, so wie ich bin. Das motiviert mich, Gottes Liebe zu erwidern: am besten, indem ich meinem Mitmenschen liebevoll begegne, weil Gott auch diesen gut findet. Somit verbietet sich mir von selbst, dass ich jemanden hasse. Stattdessen will ich versuchen, ihm wohlwollend und wohltuend zu begegnen; ich will darauf achten, dass er sich in meiner Nähe wohlfühlt.

Das Wissen, dass Gott mich liebt, verändert meinen Blick auf den anderen; und ich verändere meine kleine Welt, indem ich sie ein bisschen friedlicher, freundlicher und gerechter gestalte.

Bild: St. Patrick's Cathedral, New York

¹ zitiert nach: S. Ackermann, leben heißt sich geben. Ein Begleiter durch die Fasten- und Osterzeit. Katholisches Bibelwerk Stuttgart 2016, S. 19